



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCCXIII. Der Rath zu Frankfurt verschreibt dem Hauptmann zu Lebus, Paul Sesselmann, eine Rente, am 19. Februar 1469.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

nen stecket vnd mir vf Jeglichen artickel antwort schreiben, mich eigentlich darnach moge wissen zu richten vnd nemlich mit eberhart, Item knofelbart, Item mattis Adam, ob man furder zu In clagen sol oder nicht vnd solchs funderlich In ewern briuen ufzdrucken, vf das, das man nicht durffe sagen, mattis thu es an ewer gnade wille vnd volbort.

Item hof ich disse wochen zu franckenfort zweyhundert vnd XX gulden rheinisch für Hering, Item die andere wochen auch mehr denn zweyhundert gulden. Item sein noch VIII thunnen lachs, wil man vmb ein Thunnen geben drey gulden, sol man sie verkaufen oder gen berlin schicken oder wie es ewer gnade damit halden wil, schreibe ewer gnade, denn sol also gescheen.

Item die Culow vnd Herczberg sollen an ostertag hie geweset sein vnd sich benomen haben, das sie nicht gemeinschaft mit den Stetinschen gehabt hetten, des glichen Andreas, Cone von Herczberg, das alles nicht gescheen ist vnd haben bürgen gesetzt, das so zu halden. Wil ewer gnade, das sie gen franckfurt komen sollen vnd solchs thun oder In solchs umgeben, das sie nicht dürfen herkomen, das schreib ewer gnade vnd funderlich vf alle artickel, die mattis Quentin In seinem briff berurt, wie es ewer gnade gehabt wil halten, dan sol also vnd nicht anders gescheen. Auch wolle ewer gnaden den brif lassen zerreyßen, wan In ewer gnade geleszen hat. Geben zu lubus, am dinstag na misericordia domini.

Ewr gnaden demutiger kanzler fr., bischof zu lubus.

Dem Irluchten hochgeboren fursten vnd hern,
hern friedrich, Marggraf zu Brandenburg,
Kurfursten etc.

Zettel: Gnediger her. Ich schick ewrn gnaden ein nobel, der komet dahere ewr gnade weiß.

Item es ist guter welschwin zu franckfurt, als man sagt, wil ewr gn. ein lagel haben, schreib ewr gn.

Nach dem Orig. im königl. Hansarchiv.

CCCXIII. Der Rath zu Frankfurt verschreibt dem Hauptmann zu Lubus, Paul Sesselmann, eine Rente, am 19. Februar 1469.

Vor allermennlich vnd eynen yderman befunden, die dislin vnsern offin briff sehen adir horen lesen, Bokennen wir burgermeister vnd Rathman der Stad franckenforde an der oder, Wy das wir mit wollbedachten mute, Rathe vnd vulbort vnir eldisten vnd gemeynen rathis recht vnd redelich vorkoufft haben vnd in crafft disses briffis vorkouffem vf eynen rechten widirkouff dem Ersamen Paulo sesselman, hauptman zeu lubus, vnd seynen rechten erben drey schog groschen an pfennigen landis werung ierlige zcinse vf vnseren Rathuse Jerlich vf Martini zeu bezalen, vnvorkummert geistlichs vnd werltlichs. Do vor habenn wir von dem gnanten paulo sesselman in eyner summa gudlichin entphangen dreyßlig schog groschen auch an phennigin, die

wir Im haben ledig, qweid vnd lofz gefagt vnd gelaffen, vnd wen wir obgnanntin Rathman fulge drey schog zcinsf wedir abelofen willen, das fall stehn zcu vns doch alzo, bescheidin, das wir das dem gemelten paulo seffilman adir seynen erben ein vrtel Jar vor dem zcinfstage zcu wissen thun, denn szo sollen wir Im zcins vnd hauptgut in eyne summa gudlichin bezalen. Czu vrkund vorfigilt mit vnfern angehangen Sigill, am Mantage post Inuocauit, Anno domini M°. CCCC°. LXIX^{mo}.

Nach dem Orig. des Stadtarchives VIII, 3, 35.

CCCXIV. Grenzvergleich der von Loffow zu Loffow mit der Stadt Frankfurt,
vom 2. April 1476.

Vor allin den, die deslin briff sehin adir horen lesen, Bekennen wir Otte vnd Hermannus, Thumhere der kirchen Lubus, gebruder, genant von Loffow, zu loffow gefessin, das wir vns mit vnfir frunde Rate, willen vnd fulbort entfatzt vnd geenigit habin mit deme Erbaren Rate zu franckenuorde vmme die grenitze zwiffchin der genanten stad franckinuorde vnd vnzme dorffe loffow, Alzo das von deme grabin, der do geit von der Oder, zwiffchin deme hogen holtze vnd deme dorren angher, bys zu den bergen ward geraden aws bys an die wide, die do steit an deme wege vnder den loffowfchin bergen, die do gezechent ist vnd welle vff geworffin syn, was do leit vffwart, das gehorit zu loffow, was do leit zu der stad wart, das gehorit der stad: vnd vorbas von der wyden, bys an die bohme, die gezechint synt vnd welle, die zu der stad wart, kegen deme Eichwerder an die bohme vff gefchossen syn, was zwiffchin den gezechenten bohmen vnd wellen ist, das gehorit der stad, was aber ist zu den bergen ward, das gehorit kegen Loffow. Ouch fullin die von Loffow adir wir Adir vnfir erbin kene gerechticheit habin zwiffchen den wellin bys an den Eichwerder an holzunge ader an ennyngen dingen, Sunder wen wy, vnfir erbin Ader vnse gebawr, Alz der schulze mit zwen scheppin, die Ratmanne zu franckenuorde darvmm bitten, zo wollin sey vns, vnser erbin vnd vnfern nachkomenden vnd vnfir gebawern zu loffow des gunnen ire grefunge dar zu habin vnd vie dohen zu treibin, Aber kenerleye holtz do zu hauwin, vnd yn deme Eichwerder fullin wir, vnfir erbin, vnfir nachkomenden nochte vnfir vnderfetzen zu loffow keyns zu schicken habin. Ouch der werder, der mytten yn der Oder leit, genant der loffowfche werder, ist der stad franckenuorde vnd gehorit nicht vns ader vnfern Erbin, nochte zu deme dorffe zu loffow. Obir der entfcheidung ist geweest der Edele Heinrich Strantz vnd Cuntze, sein son, die wolduchtigen Otte von loffow zum Bygen gefessin, Nickel von loffow, Lodeweich flaberndorff vnd die Erbaren Ratmanne zu franckenuorde, Pawil Qwentin, Hans Bodeker, Hans Grunenberg, Petir dehne, Petir frauwindorff, Hans Zeteler, Hans Otirwolch vnd Heinrich Hazenfelde. Zu merer vnd grosir sichirkeit habin wir genante Otto vnd Hermannus, gebruder, mit vnfern frunden, die das getedinget habin, Als henrich strantz vnd Otte von Loffow, vnser Ingefegele an deslin briff lasen hengen, der gegebin ist zu franckenuorde, nach cristi gebort firzenhundert iare,